

SKJ: Gemeinsam Grenzen überwinden beim „eurolager“ in der Schweiz

MUOLEN/BOZEN. Am Pfingstweekenende fand das „eurolager“ in Muolen in der Schweiz statt. Es ist dies ein internationales Zeltlager für Jugendliche mit und ohne Behinderung aus Südtirol, Liechtenstein, Deutschland und der Schweiz. Die SKJ war mit 30 Jugendlichen dabei;

insgesamt gab es 150 Teilnehmer. „Alle, die teilgenommen haben, sehen das Zeltlager als große Bereicherung an. Vorurteile verschwinden und Berührungsängste werden abgebaut“, so Arthur Santa, Mitglied des Arbeitskreises „eurolager“ und der Gesamtleitung.



Arzthaftung: Bericht liegt vor

BOZEN. Seit acht Jahren können Patienten die Schlichtungsstelle für Arztfragen in Anspruch nehmen, um Streitfälle im Gesundheitsbereich klären zu lassen. Heute wird Bilanz gezogen.

Mit Herz und Freude Zeit schenken: Freiwillig mithelfen im Jesuheim

GIRLAN. Am Freitag, 5. Juni, findet im Jesuheim in Girlan von 14.30 bis 17.30 Uhr eine Weiterbildung für die Freiwilligen, die sich im Jesuheim engagieren, und für alle Interessierten statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Für die Heimbewohner des Jesuheim spielen die Freiwilligen eine wichtige Rolle. Besucher schaffen Abwechslung im Alltag, bringen Schwung und Hu-

mor ins Tagesgeschehen hinein, erledigen kleine Besorgungen und Begleitungen, bieten freundschaftliche Begegnungen und wertvolle Gesprächsmöglichkeiten. An dem Nachmittag werden vor allem inhaltliche Informationen über die vielfältigen freiwilligen Tätigkeiten im Jesuheim gegeben. Anmeldungen bei Irene Morandell 0471/05 71 40.



18 Jus-Studenten der Uni Innsbruck beteiligten sich unter Anleitung von Südtiroler Anwälten am ersten „Moot Court“ am Bozner Landesgericht.

Gerichtssaal statt Hörsaal

GERICHT: Maximilian Dallago, Camilla Chini und Elisabeth Egger gewinnen ersten „Moot Court“ in Bozen

BOZEN (em). Maximilian Dallago, Camilla Chini, beide aus Bozen, und Elisabeth Egger von der Seiser Alm haben den ersten „Moot Court“ gewonnen, der am Landesgericht in Bozen stattgefunden hat. 18 Jus-Studenten aus Innsbruck traten unter der Obhut von Südtiroler Anwaltskanzleien bei fiktiven Prozessen gegeneinander an.



Verkündeten am Ende der Scheinverhandlungen das „Urteil“ (von links): Prof. Bernhard Eccher (Uni Innsbruck), Thomas Weissteiner (Richter am Bozner Landesgericht) und Rechtsanwalt Andrea Pallaver.

Zu lösen hatten die drei einen besonders kniffligen Fall. Es ging um einen Mann, der aus religiösen Gründen eine Bluttransfusion verweigert, sie aber doch erhalten hatte. Er hatte den behandelnden Arzt verklagt, der die lebensrettende Maßnahme angeordnet hatte, nachdem der Patient aufgrund eines Bienenstiches ins Koma gefallen war.

In drei verschiedenen Fällen standen sich insgesamt sechs Dreier-Teams beim zweisprachigen „Moot Court“ aus dem italienischen Zivilrecht gegenüber. Als Kläger und Beklagte hatten sie die Möglichkeit, in simulierten Verhandlungen das in ihrem Jus-Studium an der Uni Innsbruck Erlernete auch in der Praxis

anzuwenden. Unter den Teams, die beim ersten „Moot Court“ in Bozen antraten, überzeugten Maximilian Dallago, Camilla Chini und Elisabeth Egger die Jury am meisten. Betreut wurden sie von der Kanzlei von DDr. Winkler aus Brixen.

Nicht nur vom juristischen Aspekt, sondern auch rhetorisch waren sie die besten der insgesamt 18 Innsbrucker Jus-Studenten.

Die Veranstaltung, die von der ELSA (European Law Students Association) Innsbruck organisiert wurde, war für alle Teilnehmer eine tolle Sache. „Studenten

und Kanzleien waren wahnsinnig engagiert und lieferten alle Glanzleistungen ab, obwohl sie noch mitten im Studium stecken“, zieht ELSA-Präsidentin Lisa Masten Bilanz.

„Erstmals war es ihnen möglich, an einem Prozess, wenn auch fiktiv, als Anwalt mitzuwirken und einen Fall für sich entscheiden zu können bzw. sich mit der Materie auseinanderzusetzen.“ So viel Praxiserfahrung bereits während des Studiums sammeln zu können, sei ansonsten kaum möglich.

Und auch der Kontakt mit Anwaltskanzleien, Richtern und

der Südtiroler Rechtsanwaltskammer habe vielen geholfen, erste Kontakte für die berufliche Zukunft zu knüpfen, so Masten.

Ob es auch eine zweite Ausgabe von „Moot Court“ geben wird? „Ja, ich bin sehr optimistisch, da es für unser doch sehr theoretisches Studium wichtig ist, auch einen Praxisbezug bereits während des Studiums zu erlangen“, sagt Masten.

Ziel wäre dabei, noch enger mit der Südtiroler Rechtsanwaltskammer zusammenzuarbeiten, um wirklich alle Anwälte im Land erreichen zu können.

© Alle Rechte vorbehalten

reisebüro **GROSS**

Italien | Slowenien | Kroatien
Glückshotels in Kroatien

Gerne senden wir Ihnen unseren Strand & Meer Katalog zu. Sie können diesen jederzeit vor unseren Büros abholen oder als PDF von unserer Homepage downloaden.

- Mehrtagesfahrten**
 - Naturschutzgebiet Plitvicer Seen Do 11.06.-So 14.06.
 - Nationalpark Gran Paradiso Do 11.06.-So 14.06.
 - Assisi und die Grotten von Frasassi Fr 12.06.-So 14.06.
 - Comosee Sa 13.06.-So 14.06.
 - Insel Mainau u. Schifffahrt am Bodensee Do 09.07.-Fr 10.07.
 - Kreuzfahrt: Mittelmeer - MSC Lirica Sa 20.06.-So 27.06.
 - Flugreise: Sibirien Do 02.07.-Mo 13.07.
- Tagesfahrten**
 - EXPO Mailand Sa 06.05.
 - Schloss Neuschwanstein und Lech am Arlberg Fr 19.06.
 - Comosee mit Besichtigung der Villa Carlotta Fr 26.06.
 - Wallfahrtsort Maria Plain und Wolfgangsee Di 30.06.
 - Rosenheim und Salzburg, Sa 13.06. | 30.05. | 13.06. | 27.06.
 - Innsbruck: Dienstag | Freitag | Samstag
 - München: Täglich
- ... unser GRATIS - Servicepaket**
 - Abhol- & Rückbringer
 - Parkhalle St. Jakob/Bozen

Bozen 0471 300808 Brixen 0472 201813
Meran 0473 233751 Bruneck 0474 554298
Sarnthein 0471 623030 www.gross.it

Die Südtiroler Frau ... lässt kochen

Video-Gewinnspiel

vom 1. bis 8. Juni

- Promi-Kochduell-Video auf Stol anschauen
- Frage beantworten
- und Genusskorb gewinnen

Video auf www.stol.it/promi-kochduell

stol.it

Unsere Partner:

Ahrntaler Schlutzkrapfen, Kuntner, Ahrntaler Metzgerei, ATHESIA VERLAG, MIKO, www.so-kocht-suedtirol.it

13. Zugluftfest lockt wieder viele an

VERANSTALTUNG: Erlös geht an Haus der Solidarität

BRIXEN. „Aufwiedersehen! Adios! Arrivederci! Au revoir! Adieu!“ Mit diesen Worten verabschiedete Andreas Penn, der Vorsitzende des Hauses der Solidarität (HdS), gestern das 13. Zugluftfest. Und mit ihm mehr als 2500 Festbesucher, 15 Musikbands, 200 freiwillige Helfer und Südtirols offenes, buntes und charmantes Musik- und Kulturfestival.

20 Stunden feierten Menschen aus ganz Südtirol und darüber hinaus - unkonventionell, grenzüberschreitend, solidarisch. Die Einnahmen gehen zugunsten der Sozialarbeit des HdS.

Zugluftzeit ist für das Haus der Solidarität immer eine besondere Zeit, wie eine fünfte Jahreszeit. Mit Freude, aber auch Anspannung fiebern die rund 200 freiwilligen Helfer dem Festival entgegen. Auch heuer versuchten die Macher, künstlerische und kulinarische Akzente zu setzen: mit Köstlichkeiten von den Philippinen, aus dem Iran, aus

Peru, Afghanistan, Indien und Südtirol, Musik aus Südtirol, Norditalien, Sizilien, Österreich und Deutschland, Menschen von hier und überall.

Das Festival findet jedes Jahr zugunsten des HdS statt. Es ist zugleich der Gedenktag für den Namensgeber des HdS, den Alder Missionar Luis Lintner. Er wurde vor 13 Jahren in Brasilien ermordet. Die Gedenkmesse zelebrierte der Franziskanerpater P. Roland Faustini.

Mit dem Zugluftfest beging das HdS zugleich seinen 13. Geburtstag, denn vor genau 13 Jahren hat es seine Tore geöffnet. Das Haus unterstützt und fördert Personen und Gruppen, die sich mit den Themen Eine Welt, soziale Gerechtigkeit, Entwicklung, Umwelt, Frieden, Integration von Randgruppen, Kulturarbeit und interkultureller Austausch auseinandersetzen.

Zugleich bietet es Menschen in Notlagen eine zeitlich begrenzte Unterkunft.

© Alle Rechte vorbehalten



Musik bis in die Nachtstunden, ...



... Köstlichkeiten aus vielen Ländern und Geselligkeit: Beim Zugluftfest in Brixen war für jeden etwas dabei.